Tannıs-Zettung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Caunus.

Kelkheimer- und

Naffauische Baweiz . Anzeiger für Chihaiten, | falkensteiner Anzeiger Hornauer Anzeiger | Eppenhain, Glashütten, Ruprertshain, Schloßborn | fischbacher Anzeiger

E min. sm Moniag, Mirimon, Fruitag ans Dartibung. Bogagoppreib ...cie ja eilich 8.25 Mt, mogastich 2.75 Mt. Angeigen; Die 41 mm breite Bettigeite 60 Biennig für hiefige Angeigen; bie 85 mm breite wehlanne-Beitigeite im Terriei 175 Pfennig; iabellarifcher Sap mirb beppeit berechner Abreffennachweis und Angebetgebuhr 40 Pfennig. Sange, halbe, brittel und biertet Beiten burchtaufend, nach befonderer Berechnung. Bei Wiederbolungen unveränderter Angeigen i

Freitag

ter. Jwiichen anmen enthetenenen Raning. Icar Ranisgbuotungung auch hielft bei gerichtlichet Beitreibung ber Anzeigengebühren. — Einfach Beitagen i Tanfenb 24.00 Rarf-Unzeigen. Annahme: Größere Anzeigen mitfen am Tage vorbet, fleinere bie aller-ipateitens 1,9 Uhr vormittage an den Erscheinungstagen in der Geschäftsülle eingetroffen sein. — Die Anfinahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Sielle wird unlicht berückbrigt, eine Gewähr bierfür aber nicht sibernommen.

Detritatte Beite Rominium im Leunis, Denpitrage 41. 44. Jahrgang

Mr. 193 · 1920

Do. Rieinbobl, Abnighein im Sannus. Bottimedtouse: Fraufturs (Statu) 8927

Skandalofe Birtichaft mit Millionen.

Bur rationelleren Ausnützung der aus der Rriegszeit stammenden industriellen Reichsbetriebe und der ichon in der Borfriegszeit bestehenden Reichswerke wurde vor einiger Beit beren engerer organifatorifder Bufammenichluß auf ber Bafis eines gemijchtwirtichaftlichen Betriebs in Die Bege geleitet. Es wurde eine Aftiengefellichaft unter bem Ramen Deutiche Berte, mit bem Git in Spandau, gebilbet, an ber neben geringem Privatfapital in maggebenber Starte das Reich Anteil hatte; das Aftienkapital bezisserte sich auf 100 Millionen Mark. Die Geschäftssührung lag in den Hän-den eines Borstandes, dem ein Aussichtsrat mit dem Reichsichagminister als Borfitzenden übergeordnet war. Statuten-gemäß wurde dem Borftande eine ziemlich erhebliche Freiheit den Hande beit Bornande eine gentlich ergebilden bes Handelns zugebilligt, trothem aber sollte er gehalten sein, bei außerorbentlich weittragenden geschäftlichen Operationen vorher auch ben Aussichtung unt zu beachten. Ueber das Ausmaß der Grenzen der selbständigen Betätigung scheinen aber feine bestimmten und einbeutigen Grundfage bestanden gu haben, sodaß der Borftand mehrfach handlungen vornahm, die binterher nicht den Beifall und die Unterstützung des Auffichtsrates fanben, ber die Anficht vertrat, der Borftand fei über ben Rahmen feiner Befugniffe hinausgegangen. Infolge biefer Meinungsverichiebenheiten fam es gu einer Spannung ber beiben Rorpericaften, Die nicht behoben merden fonnte und die jum offenen Brud und gu ichweren Unflagen gegen ben Borftand führte, als beifen neuester Ber-tragsabiding fürzlich befannt wurbe. Der baraufbin von feinem Amte gurudgetretene Borftand hatte namlich mit einem Serrn Cabn einen Bertrag auf Berwertung von Majdinen und bergl. abgeichloffen, bei bem biefem herrn ohne jedes Rififo und ohne jede besondere Mühewaltung ein ungeheurer Millionenfegen gum Rach teil des Reich's in die Taiche ftromte. Die Angelegenheit verursachte peinliches Aufsehen, und bas um so mehr, als bas Reich einerseits immer tiefer in die Berschulbung hinabfinft, mahrend auf ber anderen Geite von Organen, die gur Bahrung ber Reichsintereffen berufen find, bas Gelb millionenweise jum Genfter hinausgeworfen wirb.

Um Montag zeitigte biefer Standal eine eingehende Erorterung im Sauptausiduh bes Reichstages, bei ber ber Dinifter alle bie Anflagen als gutreffend bezeichnete, die gegen ben Borftand ber Deutschen Berfe und feinem besonderen Bertrag mit herrn Cahn erhoben

Reichsichagminister von Raumer führte u. a. aus: Rach dem Bertrage verfauften die Deutschen Berfe famtliche freiwerbenben Wertzeugmafdinen und famtliche Spezialmajdinen für Rriegsgerate fommiffionsweise an einen Brivatmann namens Richard Cahn. Dem Bertrage wird ein Objett von ichahungsweise 47 080 Ionnen Wertzeugmaichinen zugrunde gelegt. Die Berrechnungsbafis beruht bel Majdinen, die als jolde weiter verfauft werben, auf ber Grundlage bes boppelten Schrotpreifes und ber Teilung nach Abzug einer Rommiffion von 5 bis 12,5 Brogent für Cabn. Der Schrotpreis mar im letten Quartal auf 1050 .M pro Tonne sestgesett. Rach ben Rotierungen ber Gijen-zentrale wurde ber Schrotpreis ab 10. September mit 1250 bis 1350 M notiert. Der Bertrag ist am 16. September abgeichloffen und ba bie Schrotpreife inzwijden auf 1500 bis 1700 M gestiegen find, verdient Cabn allein bei bem Schrotvertauf Millionen. Dies ift um jo unverständlicher, als Schrot ohne weiteres ohne Rommiffionare jum Tages-preife verfauft werden fann. Gine Berpflichtung jum befrifteten Abruf ift in bem Bertrag nicht vorgeseben, fobag Cahn abrufen fann, wenn die Schrotpreife hoch geben, und nicht abzuwarten braucht, wenn ber Schrotpreis niedrig ift. Weit größere Gewinne erzielte Cahn bei bem Weiterverfauf ber Werfzeugmaschinen. Insolge ber icharfen, gerabezu vernichtenden Kritif, die der Cahn Bertrag in fausmännischer und wirtichaftlicher Sinficht von unabhängigen und jachverftanbigen Autoritäten erfahren hat, find nun mit herrn Cahn Berhandlungen eingeleitet, die zu einer sogenannten authen-tischen Interpretation sührzen, durch welche besonders un-günstige Bestimmungen gemildert werden sollen. Rach dieser Interpretation haben die Deutschen Berfe bas Recht, gu beftimmen, welche Dafdinen noch gebraucht werben. Gerner wird eine Lieferungsverpflichtung von 47 000 Tommen als nicht bestehend erflart. Praftisch sind diese Zugeständnisse ohne große Bedeutung, da der Bertrag bis zum September 1923 läuft und dis zu diesem Zeitpunkt Cahn das Berwertungsmonopol behält. In der Presse ist weiter mitgeteilt worden, daß Cahn bereit sei, vom Bertrage zur u cf. zutreten. Er hat diese Bereitwilligkeit indessen nur unter Bed in gungen ausgesprochen, die von Sachverständigen als unannehmbar bezeichnet werben. Der ohne Wiffen des Auffichtsrats, ohne Kenntnis des Reichsschamministeriums, ohne Information ber Reichstreuhandgesellichaft abgefchloffene Bertrag bedeutet für herrn Cahn, einem herrn von 29 Jahren, ber feine eingetragene Firma belitt, eine ungeheure Berbienftmöglichfeit. Deutschen Berfe enthält er ichwere und langfriftige Berpflich-

Er enthält babei feinerlei wirffame Gicherungen gegen Schiebungen und Rorruption. Der Bertrag verest bie Intereffen bes Reiches auf bas allerich werfte. Die vom Auffichtsrat bestellten Gutachter tommen gu bem gleichen Urteil. Es gibt taum einen

Bertrag, in dem das Reich so schwer geschädigt wird. Abg. Klöckner (3tr.) ist der Ansicht, daß für den Maschinen und Schrotverkaus eine Mittelsperson überhaupt nicht notig gewesen mare. Der Gewinn ber Firma Cabn burfte in jebem Falle über 30 Millionen Mar! betragen. Die Gegenleiftungen von herrn Cahn fehlten vollfommen. Geine Frattion verlange, ben Bertrag angu-

Biffel (Gog.) erffarte bie Grunde, welche bie Direftion ber Deutschen Werfe zum Abichluß bes Bertrages mit Cahn veranlaßt haben. Cahn sei ein finanziell sehr praktischer Geschäftsmann. Das Reichsverwertungsamt habe 600 neue Lofomobile an Cahn verfauft. Cahn habe bafur 30-40 Brogent mehr bezahlt, als von anderer Geite angeboten worden sei. Es ware sicher erwünscht gewesen, daß ber Cahn Bertrag bem Aufsichtsrat vorgelegt worden ware. Die Deutschen Werfe mußten aber befürchten, daß das Reich bann den Uebereignungsvertrag verschlechtert hatte. Die bisherige Tätigkeit der Direktion der Deutschen Werke habe bas Befte gewollt.

Sierauf wurde die Debatte abgebrochen und die Meiter-

beratung auf Dienstag vertagt.

Der weitere Berlauf der Besprechung der Angelegenheit Deutsche Merle-Cahn im Hauptausschuß des Reichstages gestaltete sich nach der "köln. Ist," am Dienstag vernichtend für die Direktion der Deutschen Werke. Die Redner der Demokraten, des Zentrums, der Deutsch-nationalen und der Deutschen Bolfspartei beantragten eine Resolution, wonach der Reichstag dem zwischen den Deutschen Werke und Cahn abgeschlossenen Rentrage ist in eine ichen Berfe und Cahn abgeichloffenen Bertrage feine Migbilligung aussprechen folle; auch solle die Reichs-regierung auf eine Aufhebung bes Bertrages himwirfen und die zuläffigen Mittel anwenden, um in Zufunft ben Abschluß ähnlicher, für das Reich ungunftiger Berträge gu

Rächfte Sitzung Donnerstag.

Der Auffichtsrat ber Deutiden Berte hielt am Dienstag eine langere Sitzung ab, um über die durch Ründigung der Generaldirektion und den Cahnvertrag ge-schaffene Lage zu beraten. Der Sitzung wohnte auch der Reichsschaft an in ift er bei. Die eingehende Aussprache

Liefelotte.

(Radibrud verboten.)

9. Rapitel.

Meldior Rojenftod faß an einem mit Papieren überfaten Tijd und rechnete lange Zahlenreihen auf, die er aus einem rechts neben ihm liegenden Gtog von Schriftftuden herausgezogen hatte. Gein Geficht, in beffen Bugen ein Gemijd von der Berichlagenheit bes Fuchfes und ber hungrigen Gier bes Bolfes ftand, war pergamentfarben, burr und troden wie ein Aderrain im Sochiommer, der wochenlang ohne Regen blieb. Das mit grauen Bartftoppeln bicht befente Rinn ftanb hart und icharf hervor. Auf bem ftartgefrümmten Ruden ber viel zu großen Rafe faß ichief ber golbene Rlemmer, burch beffen Glafer er nur fah, wenn er ichrieb. Sonft blidte er, ben Ropf grotest nach ber Geite ver. rentend, über ben Rneifer weg. Dann fah man feine fleinen fahlgrauen Augen, in benen immer bie Bosbeit und bie Sinterlift gu lauern ichienen.

In bem fleinen Bimmer, beffen Fenfter nach bem bun-ftigen Sofe einer Strafe im Rorben Berlins hinaussahen, herrichte eine ichwule, ftidige Luft und eine fast unertragliche Sige. Geibft bie fonft immer fummenben Gliegen fagen ericiafft und regungstos an ben unfauberen Genftericheiben. Meldior Rojenftod hatte langft ben Rod ausgezogen und arbeitete in Sembsarmeln. Als bie Dammerung ichon in ben Eden bes bürftig ausgestatteten Zimmers hodte und von bort allmahlig ihre büstergrauen Arme polnpenartig über bas gange Gemach stredte, erhob sich Melchior Rosenftod, fich ein Genfter auf, um ber Ruble bes Auguftabends Eintritt zu verichaffen, und ruftete fich gum Musgehen.

Er legte einen burch bie Lange ber Benuhung gelb gewordenen Gummifragen um seinen fnochernen Sals, band eine in Bezug auf Sauberfeit nicht gang einwandfreie Rra-watte um und schlüpfte in die schiefgetretene Absahe aufweijenben Schaftftiefel.

Als er gu Sut und Stod greifen wollte, flopfte es. Auf die nicht gerade freundlich gesprochene Ginladung jum Rabertreten ichritt ein hochgewachiener Berr, ber fich

unter ber Tur buden mußte, um nicht mit bem Ropfe an-

guftogen, in dus Jimmer.

Berr Meldior Rofenftod ?" fragte er nach einem beifer gelprocenen Gruße.

3u Diensten, mein herr. Gie wünichen?" Statt einer Antwort reichte ber herr feine Rarte und nahm auf ben hingeschobenen Stuhle Blat, tief und lange

Meldior Rojenftod war an bas Fenfter getreten, um ben Ramen auf der Karie leien

funtelte, als er bie feine Schrift entziffert batte. Ah! - Gehr angenehm, herr von Duringen, 3hre perjönliche werte Befanntichaft zu machen," jagte er in friechen-ber, unterwürfiger Saltung, mahrend er vom Fenfter zuruch-trat und lich an ben Tijch lehnte. "Sehr liebenswürdig, mich burch Ihren geichatten Bejud ju beehren. Wir fannten ans bis jeht nur burch ben ichriftlichen Berfehr, feitbem ich

bie hohe Ehre hatte, Ihnen gefällig zu sein."

Seinz efelte ber Mann förmlich an. Er winfte abwehrend mit ber Hand und zog einen start zerknitterten Brief aus der Brufttaiche. Als er ihn jogernd auseinandergefaltet

"Gie ichrieben mir vor brei Tagen und mahnten wegen Bahlung ber rudftandigen Binfen in Sobe von 1500 Mart unter Anbrohung fofortiger Ründigung ber Sopothef im Falle ber Richtzahlung."

Gehr wohl, gnabiger Berr. Und Gie tommen wohl felfft, um ben Rudftand gu begleichen?" Der Gelbverleiher fab nach feiner Frage lauernd auf

ben in fich gufammengefuntenen Dafigenben. Rein," rang es fich endlich tonlos von beffen Lippen. 3d bin augenblidlich gahlungsunfahig und -

um einen viertelfahrlichen Aufichub." Das Wort "bitte" prefite er nur mit größter An-strengung beraus und sant barnach noch tiefer in sich zuammen. Das bemittigende Gefühl, por biefem Dann als Bittenber fteben zu muffen, laftete auf ibm wie ein Drud, ber feine Schultern gepadt hatte, und wie ein Riefe, ber

auf feinem Ruden fniete und feinen Raden untipannte. "Gott bu Gerechter!" ereiferte fich Meldior Rofenftod, mabrend er die Dammen in Die Mermeloffnung feiner Wefte

ichob und bann begann, im Zimmer auf und ab zu laufen. Alles brangt auf Warten, feiner will gahlen. Ich brauche mein Gelb boch auch, wenn ich neue Geichafte machen will. Solieflich fann ich als armer, ruinierter Mann hinten hinaus laufen, wenn ich nicht mein gutes und schönes und teures Gelb pünftlich besomme. Gott soll mich strafen, wenn ich die 1500 Mark nicht auf die Minute gebrauche.

Seing gudte gujammen. Aber er hatte erwartet, bag ber Mann Schwierigfeiten machen wurde, und ließ fich nicht gleich entmutigen. Er richtete fich auf und fprach mit freierer un enum

Stimme als porher. "Sie haben ja gang recht, lieber Dann, jeder braucht fein Gelb. Alber ich bin gurgeit tatfachlich nicht in ber Lage, meinen Berpflichtungen nachzusommen. Im Frühjahr baute ich meine abgebrannte Spiritusbrennerei wieber auf, was nun weit über die Salfte ber aufgenommenen Snpothet wieber verichlang. Run rentiert fich biefe Rapitalanlage nicht. Die Auftrage liefen in fo ungemigenber Menge ein, bag ich mich gezwungen fab, den Betrieb in der Brennerei einzu-ftellen. Gie hat mir bis heute noch feinen Pfennig Ginnahme gebracht, fonbern nur Binfen verichlungen. Die Salfte meiner Aderpferbe ging am Rog brauf. 3ch mußte fie er-feben; benn ich fonnte fie nicht entbehren. Unaufichiebbare größere Reparaturen an ben Wirtichaftsgebauben hat mir auch fein Menich umfonft ausgeführt. - Die Ernte, Die vorsüglich zu werben veriprach, und auf die ich meine letten Soffnungen fente, verhagelte vollftanbig. - und ba ich an Diefe Eventualität nicht gebacht hatte, war ich nicht verlichert Bollen Gie noch mehr horen?"

Es war gewiß übergenug Aber Meldior Rojenftod, ber mahrend biefer Aufgahlung, mit veridranften Urmen mitten im Bimmer ftebenb, feinen lauernben ftechenben Blid auf Being gerichtet, unbeweglich zugehört hatte, ichien noch nicht befriedigt. Er hatte gern noch mehr erfahren. Stanben feinem Glaubiger Die Baffer wirflich bis jum Salfe? Und gabs ba in Linden. ed nun balb eine fleine Gubhaftation?

Co nehmen Gie boch eine neue Snpothet auf," jagte er enblich, leife fpottifch lachelnb.

Das geht nicht mehr!" Milerbings nicht," gab Rojenstod zu. "Das Gut ist

endete mit einer faft einstimmig angenommenen Entichliehung, in der anerfannt wird, daß die Direttion im guten Glauber, den Deutschen Werfen gu mitten, ben Cahnvertrag abgeichloffen habe. Der Auffichtsrat halt ben Bertrag nicht für vorteilhaft und feine Mufhebung für erwünicht. 3m Sinblid auf feine Berbefferung durch die authentische Interpretation und auf die Rechtslage fieht er fich aber gu feiner Aufrechterhaltung veranlaßt. Im übrigen erfennt et an, bag die Direftion bei Führung ber Geschäfte ihre Schulbigfeit getan habe.

Die Beamtenforderungen.

Berlin, 8. Dez. Die am heutigen Tage im Reich 5. tage geführten interfraftionellen Berhandlungen über die Forberungen ber Beamten hatten bis gum ipaten Abend noch zu feinem positiven Ergebnis geführt. man weiß, ichlägt ber Sauptausichuß nur eine Erhöhung bes Teuerungszuschlages zu ben Rinderzulagen por, ber fünftig zwischen 75 und 150 Prozent ber Rormaifate betragen foll. Für diefen Antrag bes Ausschuffes treten bis jest nur die Regierungsparteien ein.

Die Reich sregierung jelbft hat fich auch neuer-bings wieber bestimmt bahin erflart, baß fie über ihre vom Sauptausichuß erweiterte Borlage hinaus feinerlei Bugeftanbniffe machen fonne und bie Berantwortung für weitergebende Beidluffe bes Reichstages ablebnen muffe.

Die Beratung bes Antrages des Hauptausichuffes und ber bagu gestellten Abanderungsantrage steht morgen an erfter Stelle auf der Tagesordnung ber Reichstagsfigung.

Mbanderungsantrage.

Die mehrheitssozialistische Fraktion des Reichstages beschloß, zu der Debatte über die Erhöhung der Tenerungszulage für die Beamten einen Abanderungsantrag gu ftellen, ber auch eine Erhöhung ber Buichlage gum Grund. gehalt und Ortszuichlag bis jur Grenge von 8700 .# Grund. gehalt vorsieht. Bie der "Bormarts" hort, wollten die Regierungsparteien ihrerfeits eine magige Erhohung des Buichlags jum Grundgehalt und Ortszuichlag beantragen. Dabei follten allerbings, wie bas Blatt jagt, bie unverheirateten Beamten leer ausgehen.

Der Standpuntt der Regierung gegenüber Dem Beamtenftreif.

Amtlich. Gegenüber ber in den letten Igen eingetretenen paffiven Refifteng einiger Gruppen von Beamten mimmt bie Reichsregierung Beranlaffung, ju betonen, daß fie in der Frage des Beamtenftreits nach wie por auf bem Boben bet von der preugischen Staatsregierung im Ginverständnis mit ber bamaligen Reichsregierung am 20. 2. 1920 abgegebenen Erflärung fteht. Der Standpunft ber Regierung ift ber, baß bie Beamten uneingeschränfte Roalitionsfreiheit haben. Die Eigenart bes Beamtenverhaltniffes fommt in wefens lichen Bestimmungen des Beamtenrechts zum Ausbrud. Mit Rudficht auf bie ihm ber Allgemeinheit gegenüber obliegende Bflicht ift den Beamten bas Recht verjagt, fein Amt willfürlich zu verlaffen. Demgemäß ift auch bie Mehrzahl ber Beamten auf Lebenszeit angestellt und fann nur im Bege des gesehlich geregelten Diziplinarversahrens entlassen werden. Bet diesem besonders gearteten Berhältnis pon Rechten und Bflichten bricht ein Beamter fei-nen Eid und verlett die Aftispflicht, bie er übernommen hat. Das Streifen ftellt fich als ein unentichulbigtes Fernbleiben vom Umte bar und bat gur Folge, bag ber Beamte für die Zeit bes Streits feines Dienfteinfom-

Reichstinte, Schultinte, Eisen-Gallustinte, Aleppotinte, Kopier- und Hektographentinte, farbige Tinten, Tusche, Wäschezeichnen-Tinte, Füllhalter-Tinte, Durchschreib-(Pause-)

Papiere, blau, weiss, rot und gelb verkauft Ph. Kleinböhl, Königstein, Hauptstr. 41, im Laden.

mens verluftig geht. Auch hat er die Ginleitung eines formlichen Difgiplinarverfahrens mit bem Biele ber Dienftentlaffung zu gewärtigen.

Gine Protesterflarung der Boftbeamten: berbande.

Berlin, 9. Dez. Gemeinjam mit bem Deutich en Gi. jenbahnerverband erfaffen die Boitbeamten. perbande gu bem Erlaß bes Reichspoftminifters über die paffive Refistens der Beamten folgende Brotefterflarung, in der es heißt: "Trifft der Erlaß zu, fo find die genannten Arbeiterorganisationen gezwungen, an ben Berrn Reichspostminister die weitere Frage zu richten: Barum ift mit ben Gibrern biefer Organisationen ber Beamten und Lohnange. ftellten nicht vor bem Erlag in einer gemeinsamen Gigung Stellung genommen worben, um ju einer Rlarung gu fommen? Es wirft ferner befrembend, bag ben bier in Frage tommenden Arbeiterorganisationen ber Beamten und Cohn. angestellten ber Reichspost- und Telegraphenangestellten bis jum heutigen Tage feine Abidrift von bem Erlag jugeftellt worden ift. Die genannten Arbeiterorganisationen ber Beamten und Lohnangestellten erheben gang entschieben Broteft gegen ein berartiges Borgeben und magen bie Behauptung, daß dies ein Berftog gegen bas Roalitionsrecht und die Bahrnehmung wirtichaftlicher Intereffen ber Beamten und Lohnangestellten bes Betriebes ber Reichspoft- und Telegraphenverwaltung bedeutet. Ginmutig bringen wir durch eigenhandige Unterschrift fur die bier in Frage tommenden Organisationen jum Ausbrud: Wird ben mit Recht erhobenen Forberungen ber Beamten und Lohnangestellten ber Reichspoft und Telegraphenverwaltung nicht Rechnung gefragen, bann feben wir uns gezwungen, von bem uns guftehenben Streifrecht auch gegen ben Erlag biefer Berordnung mit allen uns zu Gebote ftehenden Mitteln Gebrauch zu machen. Wir sehen einer sofortigen Antwort auf unseren Protest entgegen.

Effen, 8. Dez. Der Beamtenrat ber Gifen. bahnbireftion Effen, bestehend aus etwa fiebgig Bertretern von rund 30 000 Beamten, hatte geftern und heute im Direftionsgebaube in Effen Berhandlungen mit bem Brafibenten. Die Beamten erflarten, bag fie, um ben Dienft in gewohnter Beije fortführen ju fonnen, einen Borichug von 500 M fur Ledige und von 1000 .M für Berheiratete beanipruchen mußten. Der Brafibent, ber gunachft Inftruftionen von ber Reicheregierung eingeholt hatte, erffarte fich namens berfelben bereit, ben verheirateten Beamten einen Buichuf von 200 . Mauf bas erhöhte Rin bergelb auszahlen zu laffen; barüber hinaus habe er jedoch feine Befugniffe. Die Berhandlungen murben biernach als zwedlos abgebrochen. Anichliegend an bie Berhandlungen fandte ber Beamtenrat an ben Ber. tehrsminifter und an ben Reichstag ein Telegramm, in bem es heißt, bas von der Gifenbahnbireftion gemachte Angebot werbe als ungenugend betrachtet, bie Aufrechterhaltung des Betriebes fei infolge von Ernahrungs. ichwierigfeiten gefährdet und ber Beamtenrat lehne jebe Berantwortung für die Folgen ab.

Reichstag.

Berfin, 9. Dez. Abg. Dr. Sorle (3tr.) erstattet ben Bericht über die Ausschußberatungen. Rach ber Regie. rungsvorlage foll nur ber Teuerungszuichlag gu ben Rinderzuschlägen erhöht werben. Mit Rudwirfung vom 1. Oftober 1920 ab follen bie geltenben Gage für bie Ortsflaffe A auf 125 Prozent, für die Ortsklaffe B auf 100 Progent und die Orteffaffe C auf 75 Brogent festgefest werben. Der Sauptausichuß beantragt bemgegenüber bie Erhohung auf 150, 125 und 100 Brogent sowie in den Orts-flaffen D und E auf 75 Progent. Für die außerplanmäßigen Beamten foll der Ortszuschlag von 80 Brogent auf den vollen Ortszuichlag erhöht werben und bagu ber allgemeine Teue. rungezuichlag von 50 Brogent treten. Gin fogialbemo.

fratischer Antrag beantragt einen Bujag, wonach ber Teuerungszuschlag zum Grundgehalt und Ortszuschlag vom Oftober ab bei Grundgehaltern bis 8160 Mart auf 60 Brogent festgesett werden foll. Gin unabhangiger Untrag beantragt die Teuerungszulagen vom 1. Oftober 1920 ab für alle Reichsbeamten auf 10 000 M jährlich festzufetten und von einer Ruderhebung etwa gu viel gegahlter Befrage bis jum 31. Dezember 1920 abzusehen. Die Rin-berzuschläge und die Teuerungszulage bagu sollen einheitlich für alle Rinder bis jum vollendeten 21. Lebensighre neu geregelt werben. Die unabhängige Fraftion beantragt außerbem, fofort mit ben großen Organisationen in Berhandlungen zu treten, um die Teuerungszulagen für die Arbeiter und Angestellten ber Reidisbetriebe vom 1. Db tober 1920 an neu zu regeln.

Abg. Bergt (D. Rat.) begrundet einen beutichnationalen Untrag, ber eine allgemeine Erhöhung ber Teuerungszuichläge von 50 auf 60 Prozent und eine Erhöhung des Teuerungszuschlages zu ben Rindergu-ichlagen um 15 Brogent verlangt.

Die Rebner ber einzelnen Barteien fprachen biergu. Reichsfinangminifter Dr. 2Birth erflarte: Der Untrag ber Deutschnationalen wie ber jogialbemofratifchen Bartei ift für die Regierung nicht annehmbar. Er wäre bagu angetan, in einem fortgeschrittenen Stadium noch sehr gefahrliche Bergögerungen herbeiguführen. Die Beamten verlangen, in wenigen Tagen in den Befit ihrer Gelber gu fommen. Das tann geichehen, wenn Gie die Regierungsvorlage annehmen. Es wird aber erichwert, wenn Gie die Regierungsvorlage ablehnen.

Rach längerer unerheblicher Debatte werben famtliche Untrage ber Deutschnationalen, ber Cogialbemofraten und ber unabhangigen Sozialbemofraten gegen bie Stimmen ber Antragiteller abgelehnt und die Regierungsvorlage in der Ausichuffaffung unverandert angenommen; die Unabbangigen und Rommuniften ftimmen dagegen. Ginftimmige Annahme findet eine Entichliegung der Roalitionsparteien, welche die Regierung erfucht, burch Berordnung den Reichs. finangminifter gur fofortigen Ausgahlung ber Ortsflaffenbeitrage - foweit fie erhoht find - gu ermachtigen und ben Unterftungungsfonds ber Minifterien ausreichende Mittel gur Milberung besonderer Rotfälle bei Beamten gur Berfügung

In ber fofort vorgenommenen britten Lejung finbet die Regierungsvorlage Unnahme mit allen Stimmen gegen die ber beiden tommuniftifden Graf-

Konflikt im preußischen Parlament.

Berlin, 8. Deg. Die geftern vom Finangminifter Lube. mann im Sauptausichuß ber preugischen Landesversamm-lung erhobene und heute unter Sinweis auf einen gestern gefaßten Rabinettsbeichluß erneuerte Forderung, baß die Beratung bes Landessteuergeset es ausgesett werbe, bis die Grundsteuervorlage erlebigt sei, führte beute zu einem Ronflift. Der Minister führte aus, baß, wenn ber Staat feine neue Einnahme habe, er auch ben Gemeinden feine über bas reichsrechtlich garantierte Dag hinaus überweifen tonne. Redner bes 3en. trums und ber Demofraten verlangten Beiterberatung bes Gejeges, mahrend die Cogialbemofra-ten ben Standpunft bes Minifters vertraten. Es fam gu einer erhitten Debotte. Bon fogialbemofratifcher Geite wurde ben Dehrheitsparteien 311onalitat gegenüber ber von ihnen gewählten Regierung vorgeworfen. Gegen die Sozialbemofraten wurde ichlieglich beichloffen, Die Be-

Batik - Papiere practivolle Mufter in beichräntter Auswahl, foweit Borrat reicht, empfiehlt ph. Rleinbohl, Bonigftein, Saupistraße 41, im faden.

......

schon überlastet." Er gabite an ben Fingern: "150 000 Marf, 180 000 Marf und meine 50 000 Marf. Und Ihr Gut gilt feinen Pfennig mehr, als feine vier mal hunberttaufend Mark."

"500 000 Mart!" fagte Being. Gibt Ihnen niemand, gnabiger Berr. Gott foll mich ftrafen, wenn ich falich tariere."

Seing erhob fich und mufterte feinen Glaubiger mit einem icharfen Blid. Das Wort "tarieren" ericbien ihm eine birefte

Ber verlangt benn von Ihnen ben Bert meines Gutes abzuschäften?" fragte er ichroff. "Gie sprechen gerabe io, als wenn es nachstens bei mir zur Gubhaftation fame." Er lachte, wie es ihm felber ichien, gezwungen und jagte bann: "Im übrigen bin ich erstaunt, bag Gie über Lindened fo genau informiert find."

Run lachte Rojenftod. "Aber, ich bitte Gie, gnabiger herr, wie fonnen Gie annehmen, baß ich mein Gelb fortgebe, ohne mich vorher über alle Berhaltniffe gu unterrichten! Und bann hatte ich auch vor Jahren bort in 3hrer Gegenb geschäftliche Berbindungen mit einem Serrn von Rrusemart." "Auf Rosenhagen, nicht mahr?" fuhr Seing, ihn unter-

brechend, fort. "Ich fenne das traurige Ende des ichonen Gutes, das man elend parzelliert hat." Er rungelte die Stirn und fagte herrifch, in bem Bedürfnis, fich über ein ihm nicht verständliches hanges Gefühl der Unruhe hinweggutaufchen: Aber weshalb fprechen wir über bergleichen, Befter! Alfo Sie wollen nicht warten ?"

Meldior Rojenftod nahm feinen Geichwindmarich wieber auf und erging fich in himelhohen Beteuerungen, baß er nicht warten fonne. Als Being icon nach feinem Sute griff, blieb er fteben, legte ben Ropf auf Die rechte Schulter und blingelte ibn, über die Glafer feines ichieffigenben Rlemmers hinweg, verichlagen und pfiffig an.

"Wir wollen und muffen boch ju einer Berftanbigung gelangen, anabiger Berr. Stellen Gie mir einen Bechiel über 2500 Mart aus, gahlbar am 1. Rovember. Afgeptieren Gie meinen Borichlag?"

"Trot ber unverschänt hoben Zinsen, ja. Sie verdienen ein Gundengelb daran, Mann. Aber ich sehne bas Ende unserer Unterhaltung berbei. Darum schnell."

Bahrend Rosenstod ein Bechielformular bervorsuchte und eine hodfüßige, altmodische Lampe angundete, tamen Beinz noch einmal Bedenfen. Sollte er boch nicht lieber geben und bas Gelb an anderer Stelle aufzufreiben fuchen, als fich biefem Bucherer noch mehr in bie Sanbe ju geben? Er verftand es heute weniger benn je, wie er überhaupt mit ihm in Berbindung treten fonnte, und beichloß, jobald es mur irgend möglich, von ihm sich frei zu machen. - Run gut benn! Seute biefen Bechiel. Um 1. Rovember punftliche Einlojung. Dann ichleunige anderweitige Unterbringung ber britten Snpothet. Wie er es möglich machen follte, ben Bechiel am Fälligfeitstage einzulofen, wußte er in biefer Stunde noch nicht. Aber er hoffte auf beffere Zeiten, bie nun endlich nach allen Schidfalsichlägen fommen mußten.

Rojenftod hatte bie Ausfüllung bes Bechjelformulars unterbeffen beendet und ichob Seing den Bogen gur Unteridrift bin

Er fas und unteridrieb. Geine Sand gitterte leife, und bie Buchftaben ber fteifen Schrift Rofenftods famen ihm vor, wie lebende Wejen mit grinfenben, fragenhaft vergerr-

Er fah, wie Rofenftod bas Afgept in feinen Arnheim ichlog. Aber das Aufleuchten in den Augen des Bucherers wie ber erfte, ferne, unheilvolle Blit eines heraufziehenben Wetters entging ihm.

Mit einem furgen, fast verächtlich gesprochenen Gruße verließ Seinz die dunftige Sofwohnung Rofenftods und atmete erleichtert erft auf, als ihm in der wenig belebten Strafe die fühle Abendluft des Sochsommertages um die heiße Stirn ftrich.

Und es wurde anicheinend alles beffer, als der forgenvolle Mann gebacht hatte

Die Rartoffelernte fiel brillant aus. Tag für Tag fuhren die großen Rraftwagen gur Brennerei, um den reichen Gegen ber Erde abzuliefern. Aus bem hoben Schornftein jog vom

frühen Morgen bis zum fpaten Abend eine grauweiße Rauchwolfe. Inipeftor Zeisewig strahlte. Das war die erfte gunftige Ronjunftur unter feinem Regime. Huch Seing war zufrieden und ging feit langer Zeit wieder ohne Bolfen auf ber Stirn und ohne bas marternbe Grübeln im Gehirn umher. Gein Auge leuchtete frober, und er begrüßte ben Umidwung optimiftijd als bie Morgenrote einer befferen Beit. Für bie Brennerei liefen balb große Beftellungen ein, und in ber zweiten Salfte bes Oftober tamen bie erften Gelbsendungen. Um 1. Oftober waren auch die Zinsen des Familienvermögens fällig gewejen. Dazu war eine ziem-lich hohe Dividende gefommen, ba die Gesellschaft, in deren industriellen Unternehmen das Geld arbeitete, einen glänzenpetietien tonnie. bie Snpothefenginien bezahlt waren, blieben Being noch über Run fonnte auch Rojenftod feinen Bedgel prajentieren. Er wurde prompt eingelöft werben. Und Diefes beruhigende Gefühl erfüllte Being mit ftiller Freude. Freude!

Sie wandte ihm ihr heiteres Geficht fo felten gu. Bo hatte er benn überhaupt Freude? Das Gliid feiner Che war fo gut wie erftorben. Ohne Farben, ohne Licht, ohne Liebe. Rur noch ein Rebeneinander, fein Dit und Füreinander. Und bag es wenigftens so geblieben, war einzig die Folge ber Bemühungen Bein-zens, feine Liebe zu Liefelotte zu vergeffen und ben Pflichten gerecht zu werden, beren Erfüllung die Ehe von ihm als Chemann forberte. Sydonie hatte nach dem Begrähnis Tante Malvens foviel Bernunft gewonnen, einzusehen, bag fie Being ichmer gefrantt und unverantwortlich leichtfinnig gehandelt habe. - Gie tam nicht, um feine Bergeihung gu erfieben. Aber fie bemuhte fich wenigftens, feinen Bunichen eine Zeitlang gerecht zu werben. Denn bie guerft angewandte Methode, ihn burch fleine fofette Runftstüdden, verführerische Blide und ichmeichelnbes Umfangen versöhnlich zu ftimmen, verfing nicht mehr. Er blieb ber höflich-fühle, nicht verlegende, außerlich rudfichtsvolle Gatte, bem aber ein Lächeln ferner zu liegen ichien, als irgend etwas auf bet (Fortfegung folgt.)

tre ftei

Raufen Sie

folange noch ein gut gefülltes und reichhaltig sortiertes Lager Ihnen die Bahl passender Beihnachtsgeschenke erleichtert. Sie finden in einfachen und eleganten Briefpapieren, 5 dreibwaren ufw. große Auswahl bei Ph. Kleinbohl, Konigstein im Taunus. ratung fortgufegen. Darauf verliegen die Gogial. bemofraten den Saal mit der Erflarung, daß fie fich an ben Berhandlungen nicht weiter beteiligen würden. Die Sigung wurde gunachft abgebrochen und bann mit der Beratung ber von nichtsogialbemofratischer Geite gestellten Untrage jortgefest, Die bas Musführungsgesch jum Landesfteuergefet burch andere Bestimmungen erfegen

Die Rohlenlieferungen an Frankreich.

Berfin, 8. Deg. Die Berhandlungen mit ber Reparationstommiffion betreffend die Fortiegung ber Roblen-lieferung nach Ablauf des Spa-Abtommens haben in Baris wieder begonnen. Die deutiden Bevollmachtigten find Staatsfefretar Bergmann, Generalbireftor Rongeter, Di-reftor Lubjen, Gireftor Wallmidrath und von ben Arbeit-

nehmern Speeger und Frang Schmidt. Baris, 8. Dez. (2Bolff.) Gine von bem Abgeordneten Maurice Barres in ber Rammer eingebrachte Juterpellation wfinicht Aufflarung über ben Berbleib ber von Franfreich gur Berbefferung ber Ernahrung ber Ruhr - Berg-arbeiter bewilligten Gelber. Die Interpellation foll ge-meinfam mit ben Anfragen über bie auswärtige Bolitif am

17. Dezember beraten werben. Berlin, 8. Dez. (Bolff.) Amtlich. Aus Anlag ber namentlich im rheinisch-westfälischen Zudustrierevier noch immer bestehenden Zweifel über die ordnungsmäßige Ber-wendung der auf Grund des Rohlenabtommens von Spa der deutschen Regierung gegahlten Goldmartpramien wird nodmals barauf bingewiesen, bag ber Gegen-wert ber Golbmartpramien reftlos ben Bergarbeitern zugute fommt. Bor bem Roblenabfommen von Spa wurden burchichnittlich 35 Millionen, feit Auguft bagegen monatlich burchichnittlich 124 Millionen Mart gur Berbefferung ber Lebenshaltung ber Bergarbeiter besonbers aufgewandt.

Lokalnachrichten.

ss Ronigstein, 10. Dez. Der Taunusflub Ronig. ftein unternahm am Mittwoch feine lette biesfahrige programmagige Banderung. Bon iconem, trodenem Better begunftigt führte bie Banderung über Goneidbain, Beibenauer Mable nach Sornau, Relfheim, Taunusblid, um bann auf hubiden Baldwegen an bem "Ronigfteiner Rreug" porbei, wofelbft auch eine uralte Giche bem Bligftrahl und guten wie ichlechten Beiten gum Trog immer noch ihr fnorriges, altes, wetterfestes Saupt erhebt, eine Gebenswürdigfeit und jugleich auch Mahnung für ben Banderer, fich . trot Sturm und Rot nicht unterfriegen" gu laffen. Unweit bavon bezeichnen 13 Betonfundamente die Stelle, wo vorher ber "Meifterturm" fich erhob, viele Jahre hindurch ben Besuchern einen berrlichen Musblid über bie Bipfel ber Baume gemahrend. Aber er ift bem Bahn ber Beit jum Opfer geworben und wird auch bei ben Berhaltniffen ber Gegenwart, wie vieles anbere, nicht wieder ersteben. Für Die meiften Teilnehmer ber Banderung war die Sofheimer Rapelle, die fast jeder icon bei feinen Bahnfahrten burch bas Maintal von ferne als ein Bahrzeichen unferer Gegend leuchten fah, mit bas Sauptziel ber Manberung. Coon gelegen, umgeben von alten Giden und berrlichen Ausblid in die Cbene gemah. rend, war fie feit Jahrhunderten bas Biel von gahlreichen Ballfahrern und zeigt uns eine Gebenttafel, bag auch Burger Rönigsteins bier oft ihre frommen Bittgange binlentten. Manfter, bas Endziel ber Fußwanderung, wurde bei Ginbruch ber Radit erreicht und bort noch einige vergnügte Stunden vollbracht, um bann mit ber Ronigfteiner Bahn, befriedigt von bem ichonen Berlauf ber Banberung wieder nach ber Seimat zu gelangen.

. Ronigitein, 9. Dez. Die hiefige Balbjagb murbe bei ber am Dienstag ftattgefundenen wiederholten Berpach-

tung von Hern Schober, Direftor der Mainfrastwerfe Höckst, aus 9 Jahre gepachtet. Als Pachtpreis werden pro Jahr 5700 M (seither 2730) gezahlt.

* Renenhain, 10. Dez. Am Sonntag nachmittag veranstaltet die Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten im "Rassauer Hof" ein Wohltatigkeits. tongert jum Beften ber Rriegerwaifen und Salbwaifen unferer Gemeinde. Ausgeführt wird bas-felbe vom Gefangverein "Brüderlichfeit" (Dirigent herr Mulitbireftor Carl Specht-Franffurt a. M.). In den Dienft Musitbirefter Carl Specht Franffurt a. D.). In den Dienft ber guten Sache haben sich ferner bereitwilligft gestellt die herren Ih. heimann (Bioline), Direftor Carl Specht (Bartton) und Rarl Rummel (Rlavier). Alle Mitwirfenbe baben fich bereits wiederholt in der Deffentlichkeit einen wohlstingenden Ruf erworben und ist es soweit gewiß, daß die hossenlich zahlreichen Besucher des Konzerts etwas Schönes und Erbauendes hören werden. Auch der eble Zwed der Beranstaltung muß mitbestimmend auf die Teilnahme an derselben sein. Die Ortsgruppe bittet auch an dieser Stelle die Einwohnerschaft um Mithisse, damit den armen Kindern das Beihnachtsfest zu Tagen der Liebe und Freude gemacht werden fann. Das Brogramm selbst wird morgen im Anzeigenteil nochmals veröffentlicht.

Relfheim, 9. Dez. Der Stenographen Berrein Gabels. berger veranstaltet am nachften Conntag fein biesjähriges Bek. Das reichhaltige Brogramm mit guten Darbietungen burfte jeben Bejucher für ben geringen Gintrittspreis entichabigen, weshalb ber Besuch jebermann, nicht gulett im Intereffe ber Forberung ber Stenographie, empfohlen werben fann. (Giehe Anzeigenteil.)

m Eppstein, 10. Dez. Hier begeht morgen am 11. ds. Mts. bas langjährige Chrenmitglieb bes Frankfurter Dpernhaufes Berr Frang Tochtermann in voller geistiger und forperlicher Frische seinen 70. Geburts-tag; unvergessen ist noch sein vielseitiges Wirfen an ben städtischen Bühnen Franksurts während einer langen Zeit von 28 Jahren! — Auch in seinem setzigen Wirkungstreife als Berwalter bes Franffurter Ariegerheims in Epp. steile als Berwaner des Frankliker Artegergeines in Epp-stein im Taunus erfreut er sich allgemeiner Beliebtheit, pflegt er doch — wenn auch vom "großen" Theaterleben zuruc-gezogen — auch bier noch zum Wohle und zur Unterhaltung der Eppfteiner Mitburger in feinen Mufenftunden die Buh-nenfunft. Befannt find u. a. die im Jahre 1913 unter feiner

Leitung und Mitwirfung aufgeführten und von ihm felbft perfasten "Eppsteiner Fest piele" aus Eppsteins Geschichte, Die, wenn ber Rrieg nicht gefommen, sicherlich ju einer bauernden erfolgreichen Ginrichtung für Eppftein geworden waren. Much jest noch macht er fich bei der Eppfeiner Bevolferung bauernd fehr verbient, besonders bei den Bereinen burd feine wertvollen Unregungen bei Theater-Aufführungen uim., die unter feiner Leitung ber meift auch von ihm felbft verfaften Stude ju wohltatigen Zweden uiw. ftattfinden. Go mand' Eppfteiner hat burch ihn "Theaterpielen" gelernt! Bum Dante bafur wurde Berr Tochtermann bom Gejangverein E. jum Chrenmitglied u. a. ernannt. Möge bem 70iahrigen noch ein fegensreicher Lebens. abend beichieben fein!

25 jähriges Jubilaum der Seilstätte Ruppertshain.

Mm 24. Oftober 1895 wurde bie Lungenheilstätte Ruppertshain im Taunus eröffnet. Gie gehörf bem Grantfurter Berein für Refonwaleszenten-Anftalten (Borfigenber Dr. &. Sallgarten) in Frankfurt a. Di.

Es war eine große Lat der ehrwürdigen, an jogialen Werfen fo reichen Stadt Frankfurt als erste mit der Grunbung einer Boltsheilftatte erft in Faltenftein, fpater in Ruppertshain auf bem Rampfplan gegen die Tuberfuloje aufgetreten gu fein. Gin fleiner Rreis Franffurter Burger (Bleich, Joseph Wertheim, Senrich, Glinsch), von tiefem jogialen Empfinden beseelt, ging an ben Bau einer Bolfs-heilstätte. Sie follte bem minderbemittelten Lungenfranfen bie Möglichfeit geben, eine Seilftättenfur unter einfacheren Berhaltniffen und mit weniger Gelbmitteln als es in den Privatanftalten möglich war, burchzuführen. trag zwifden der Landesversicherungsanftalt Seffen-Ruffau und bem Franffurter Berein murbe es ber Landesperficherungs Anftalt in Caffel ermöglicht, früher als andere Berficherungsanstalten die Aufgabe ber Fürforge für erfrantte Berficherungspflichtige gu erfullen.

1899 murbe die Unftalt burch Anbau eines Frauen-Paviflons wejentlich erweitert, eine hochbergige Stiftung von Frau Dr. Carl Gulgbach und herrn Baul Rohn Spener. 3m ben Jahren 1908 bis 1910 wurde die Seilstätte nochmals vergrößert und modernifiert. Gie befteht jest aus 7 Gebanben und enthalt im Damnerbau 120 und im Frauenbau 63 Betten. Gie bietet ichon burch ihre herrliche Lage, burch einen herrlichen Gernblid auf bas Maintal bis gum Obenwald Seilbedingungen von wesentlicher Bedeutung.

Die von ben weltberühmten Tuberfuloje-Mergten Breb. mer und Dettweiler eingeführte Anftaltsbehandlung, Die fogenannte hygienifch biatetische Therapie besteht beute noch zu recht, im Laufe ber Zeiten burch einige neuere Behand-lungsmethoben erweitert. Es muß leiber heute gesagt werben, daß wir auf bem Gebiete ber Tuberfulofe-Seilung noch nicht viel weiter als in ber Grundungszeit ber Beilftatte gefommen find. Die Erwartungen, die man auf ipegififch wir. fende Seilmittel gefeht hatte, find leiber nicht erfüllt worben, bie bewundernswerten Leiftungen ber Tuberfulofe-Forscher haben praftifch in terapeutifcher Sinficht nicht bas gehalten, was man erhofft hatte. Goviel fteht aber feit, bag eine Seilftattenfur, rechtzeitig burchgeführt, auch heute noch bas

wirfiamite Behandlungsmittel bei ber Lungentuberfuloje ift. Im Rampf gegen bie Tuberfuloje hat bie Seilstätte Ruppertshain, ber bann balb anbere Schweftern Anftalten nachfolgten, bisber ein tüchtiges Stud Arbeit geleiftet. Ins. gesamt wurden bisher in ihr 19 492 Lungenfranfe mit 1 219 464 Berpflegungstagen behandelt.

Des wichtigen Gebenftages foll am Conntag ben 12. Dezember nachmittags 3 Uhr burch eine schlichte Feier im ber Anftalt gebacht werben. Gin Gottesbienft wird porber burch herrn Pfarrer Fint aus Eppftein um 2 Uhr abgehalten. Alle Freunde und Gonner ber Anftalt, por allem alle früheren Batienten, find gu ber Feier berglichft ein-

Rleiner Murobericht vom 10, 12, 1920

- untigete	111 0011	oer can	beebuntmene Rontoft	etn Obni	(Seman
lo Datum	9./12		Datum	9./12.	
5 Reicheanl.	77.50	13661	Berliner Solog.	239	13.77
5 Reicheldaganm.	98.40	1200	Deutime Bont	322	MIN C
v. 15, II		100	Darmftabt. Bt.	179,50	100
41/8 1916	80,75	1	Dreeduer Bant	218	10 K
4 Reicheanf.	66.90		D. Eff. n. B. BL		19-1
81/1 "	59		Bfatz Bant	152 25	The same
3	67.50	00/8	Dittelb, Greb, Bf		Maria
4 Breug. Confole	64.50	0.10 8	Diefonie Comm.	545.50	77.50
31/2 " "	55	155.7	Ablermerte	307.75	
3	52,50	10 20	Daimler Bt.	259, -	I Com
4 Deffen	73.—	666.0	Allgem. Eleftr.	31.9	233.2
31/,	62	1 300	Bab. Anilin	569.75	
3	53.25	TO VITT	Chem. Griedheim	398	100
4 Rheinprov. Mul.		129 1	Dochfter Farben.	434.50	
4 0. 2. 0. 8 80.		(FE	Lahmayer	230.50	
4 Brantf. Stabtoni		158 1	D.Glb, n. Silbichb.	870	
	93 20	E. C. A.	Giemens & B.	350	
4 Wicebab. "	97 30	1000	Schuderimerte	273	
4 Fr. Dap B. Bib.	102	100	Bochumer Bergb.	503	
4 . D. Gre. B	99.50	30-1	Buberne	875	
4 Meining & Bt.	101.50	100	Deutsch Luxemb.	895	
4 Mbein, Oppt Bt.		100	Gelfenfirchen	399	
	101 -		Barpener	569	
4 Bidis S. B. Bib	101 50		Phoenix	665,50	
4 R. 208b. 28, Mug.	100.50	4000	Rheinstaht	535,-	
4 Raff. 200b. Cbi. B bis 26. Aug.		795 7	Фарад	195,25	
1997	04		Rordo, Lloyd	186.—	
" II II. X "	94	2331	Schantung -	608	
31/2 78-2	93	1	Baltimore	544	-158
M-O	90		Value of the last		
862	89	16.1			
3 " 0"	85	-	La Company		
Street, St. out	00.	- 17	The state of the	2	

Devifenturje ber Grantfurter Borfe.

	9,/12.		S. C. IV. MILES SILE		Richens-	
de marchael de la company	Gelb	Brief	Gelb	Brief	fore	
Dolland, 100 ft.	2287,70	2292.30			170.—	
Danemart 100 Rr.	1088 90	1091:10	-		112 50	
Schweben 100 Rr.	1428 50	1431.50	- 73		112.50	
Schweig 100 fr.	1158.80	1161,20	100		81.—	
Bien 100 Rr.	No. of Street	A COLUMN TO SERVICE AND ADDRESS OF THE PERSON ADDRESS OF THE PERSON AND ADDRESS OF THE PERSON AN	The Party		01.	
DDefterr, abgeft.	22.22	22.28	NATION !		85	
Mabrib 100 Bef.	956.5-)	958,50	77		81.—	
Frantreich 100 Fr.	440,50	441.50			81.—	
London 1 Litr.	258,20	258,80	1000		20.40	
Rem Port 1 D.	749.25	75,075		10277	4.20	

Folgenichwere Explofion in den Farbwerten.

Ein furchtbares Unglud ereignete fich am Dienftag Rachmittag gegen 3/41 Uhr in ben Farbwerfen. Dort explodierte in bem Baranitranilin-Betrieb ein mit Ammoniaf gefülltes Drudgefaß, eine fog. Bombe. Der abgeriffene Dedel gertrummerte bas Dach des Gebaudes und flog auf eine girfa 500 Meter entfernte Bage ber Staatsbahn. Das fragliche Drudgefag war erft por girla 14 Tagen ben Borichriften entsprechend von dem ftaatlichen Beamten auf feine Drudfeftigfeit geprüft und vollftandig in Ord. nung befunden worden, jo bag eine Aufflarung des Ungludsfalles bis jett noch nicht gegeben werben fann. Leider waren an bem Drudgefaß gerade mehrere Arbeiter beschäftigt, jo bag fünf berfelben getotet wurden und fünf weitere mehr ober weniger ichwer perlett find. Die Ramen ber toblich verungludten Leute find : Gottlieb Raifer aus Rieb, Beter Dunftheimer aus Frantfurt, ein geborener Sochfter, Leopold Breunig aus Frantfurt, Gg. Diefenbach aus Goben und Mdam Lauer aus Bremthal; Die beiden letteren waren verheiratet. Das Befinden ber in ichwer frantem Buftanbe bem Rrantenhause jugeführten Leute hat fich mittlermeile icon wieber gebeffert. Der Gadichaben ift bebeutent, boch ift ber gefamte Betrieb bes Werfes nicht gestört. Bon bem auf bas Staatsbahnterrain geichleuberten Dedel ber Bombe wurben an ber Gleiswage beim Guterbahnhof erhebliche Schaben angerichtet, boch fann ber Betrieb aufrecht erhalten werben.

Evangel. Ilinolingsverein Königftein Der Bereinsabend am Camstag, ben 11, 12, 20., fallt aus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekannimadung über die Ginidrankung des Berbrauches elektrifder Arbeit im Berforgungsgebiete ber Mainkraftwerke Aktiengefellichaft Sochit a. Main.

Auf Grund der Befanntmachung des Deren Reichstohlenkommisiars wird mit Rücklicht auf die derzeitige Kohlenlage im Einverständnis mit den Bertrauensmännern des Reichskohlenkommisiars, Direktor Georg Aribben und Dipl Ingenieur Alexander Klein, beide in Obchit a. Main, folgendes verfügt:

a) Die Lichtabnehmer burien nicht mehr Strom verbrauchen wie im Borjahre. Der höchfte Jahresverbrauch ab 1.
10. 1920 bart 250 KWH nicht überfielgen mit Ausnahme ber im öffentlichen Intereffe arbeitenden Inftitute (Rrantenbäufer, Schulen etc.). b) Den Baufchalifien, d. b. denjenigen Abnehmern, die den

Strom in Baufchal bezieben, wird ftrengfte Sparfam-

c) Rinobetriebe burfen frubeftens 1/. Stunde nach allge-meinem Ladenichluß mit ber Borftellung beginnen. d) Die Schausensterbeseuchtung ist derart einzuschränken, daß po Schausenster keinedialls mehr als 1 Glählampe mit einem Berbrauch dis zu 50 Watt brennt.

e) Sind in einem Orte mehrere Säle vorhanden, so dürsen an jedem Abend höckstens 2 Säle benutt werden

6 2

Alle Kraft-Abnehmer durfen ihre Motoren in den Mo-naten Dezember, Januar und Februar vormittags von 6-8 Uhr und nachmittags von 4-10 abends nicht in Be-trieb nehmen.

Bon diefen Ginidrantungebestimmungen wird die Groß. induftrie insoweit betroffen, als ihr nicht wegen ber Ein-ichrantung des Strombezuges befondere Berfügungen un-

mittelbar gugeben. § 3.

Ber gegen die vorstebenden Berfügungen verftößt, wird unweigerlich auf 4 Wochen außer Betrieb gesetzt und kann außerdem mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit einer Geldstrafe bis zu 10 000 M. oder mit einer dieser Strafen beitraft werben. \$ 4. Borftebende Bestimmungen treten mit bem Tage ihrer

Befanntmachung in Rraft.
50cht am Main, ben 23 Rovember 1920. Der Bertrauensmann des herrn Reichskommiffars für die Rohlenverteilung.

Borftebende Befanntmadung wird ben Stromabneb.

mern bes Kreifes mit ber Bitte um genaue Beachtung gur Renntnie gebracht. Ronigftein t. I., ben 6 Dezember 1920. Der Landrat: Jacobs.

Unter dem Biehbestande der Dofgartnerei in Königstein ift die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft ift die Sperre verhängt worden. Königstein, den 7. Dezember 1920. Der Landrat 3. B .: Jahn.

Unter bem Biebbeftande bes herrn Ludwig Diet 2r in Falkenftein, Gelbberaftraße 4, ift bie Daul- und Rlauenin Falkennein, gerichten, feuche ausgebrochen. fleber das Gehöft ift die Sperre verhängt worden. Königstein, den 9. Dezember. Der Landrat J. B.: Jahn.

Unter dem Biebbefiande des gandwirts Peter Sell in ultenhain in die Maul- und Alauenseuche ausgebrochen. Ueber das Gehöft ift die Sperre verbängt worden. Königstein i. I., den 7. Dezember 1920, Der Landrat. 3. B.: Jahn.

Unter bem Biebbeftanbe bes Landwirts Johann Bott-ichalk in Altenhain ift bie Maul- und Rlauenfeuche erlofden.

Die über das Gehöft verhängte Sperre ift aufgehoben. Königftein, den 7. Dezember 1920. Der Landrat. J. B.: Jahn.

Der Dagiftrat. 3. B .: Brubl.

Pferdeverkauf.

Die Stadtgemeinde Ronigfiein bat zwei mittelichwere Bierde (Rappen) an verkaufen. Dieselben werden am Donnerstag. den 16 Dezember de. 3s, vormittage 11 Uhr, im hiefigen Rathaussaale einer öffentlichen Berfteigerung ausgeseht. Besichtigung von verm 8 Uhr ab gestattet. Königstein i. I., den 7. Dezember 1920.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die *schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß-vater, Schwager und Onkel

Herr Adam Georg I.

wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten im Alter von 72 Jahren in ein beseres Jenseits abgerufen worden ist.

Tiefbetrübt zeigen dieses an

Die Kinder.

Ruppertshain, Giessen, Wiesbaden, Kostheim. Höchst und Mainz. den 10. Dezbr. 1920.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 12. Dezember, nachmittags 31/4 Uhr, vom Trauerhause aus.

Stenograph.-Gefellichaft , Gabelsberger' Relfheim im Taunus.

Wir laben hiermit zu unferem am Sonntag, den 12. ds. Mts., im Saale "Bum Schügenhof" ftattfindenden

Konzert und Ball

freundlichft ein.

Die ausgewählten gefanglichen, mufikalischen und theathralifden Darbietungen dürften ben Befuchern eine Gemahr für genugreiche u. frohliche Stunden bieten.

Nach dem Ronzert findet Tang bei volls befettem Orchefter und Saalpoft ftatt.

Beginn 4 Uhr.

Eintrittspreife: nadm. 2.50 D., abends 1.00 D.

Zu jedem Gebrauche 🖃

empfehle ich in eigenem Betrieb angefertigte

Stühle aller Holz- und Stilarten

gepolstert und mit Sperrholz-, Rohr- sowie echten Rindleder-Sitzen ferner Schreib- und Klubsessel aller Art in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

ADAM RUDOLPH, Stuhlfabrik, Königstein im Taunus.

Grosser Transport

Jungrinder, hochträchtige Rinder, hochträchtige Rube, in braun, gelbiched und ichwarziched, fteben gum Berkauf bei Wilhelm Wagner, Biehhandler,

Niederreifenberg im Taunus.

Die Maschinenstrickerei Augufte Müller Bw., Eppftein, Sauptftr. 71

empfiehlt fich im Striden aller Gorten Strumple, Derren Bante, Damenweften, Goiffaden, Rinderfweater, Dandidube uim.

Es werden auch alte Sachen umgearbeitet u. ausgebessert. Die Wolle tann von der Aundichaft ober auch von mir genellt merben. - Es wird auch robe Schafwolle gegen gefponnene umgetouicht.

Sparkasse

Vereinsbank Höchst a. M.

ninmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in unbeschränkter Höhe und verzinst dieselben vom Tage der Einzahlung an bis zum Tage der Rückzahlung

3%.

Ferner nimmt die Vereinsbank **Darlohon** gegen Ausgabe von Schuldscheinen in Beträgen von Mark 500.— an zu 3½,% bei halbjähriger Kündigung und zu 3½,% bei ganz-jähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung. Der Vorstand.

ZigarrenSpezial-Geschäft

in allen Packungen von erstklassigen Firmen

von 20 Pfg. an aufwärts

(Wiederverkäufer Engros-Preise).

100-200 Mt. Tages Candwirtschaftliche Wochenschau mit Vjehversicherung E . i u ch t

tücht. Bertreter an alten Orten. Angebote unt. A. H. an die Beicateit.

Gefucht dum 1. Januar tüchtiges gut empfohlenes

Fran Dr. Mettenheimer, Frankfurte ftr. 18 Rönigft.

Mafchinen=Dele, Magen=, Leder= u. Maschinen=Fette

liefern in bewährter Qualität preiswert in jebem Quantum. Gebr. Hiestand, ofbeim im Taunus.

dwars, gut erbalten, für 1600 Mark ju verkaufen Frankfurt, Dochftrage 71

Jagdgewehr Bentr , Sta 16 u 1 Parschbuchse bill. 3. of. Helkheim, Bauptstr. 54

2 Motorräder

t tadell. Buftand u Garant ... gebraucht, 3u verkaufen. Kelkbeim, Sauptitraße 54.

Taschenlampen, Batterien, Ersatzbirnen, Náhmaschinenől u. -Nadeln

gut Qualitat gu haben bei A. Lemmer, Sabrzeugbbla, Relabeim. Dauptitrofe 54'

Bu verkaufen: Dezimolmage (neu)

Telefontifchappart 1 Photogr. Apparat mit

Obstgut Adolfshöhe, hornau im Taunus.

Die Aussage

gegen Fraulein D. Serr nehme ich biermit als un-wahr gurud.

0×××××××××××××××××××××××××××××

Kalender 1921

Bh. Rleinböhl, Rönigstein

orreverser exercises and the second exercises of the s

Frau Demel.

für amtlichen und Privat-Gebrauch, ohne und mit Linien oder kariert, Papier für die Schreibmaschine, Durchschlag-Kanzlei, Kohle-Papier siets zu haben bei

Ph. Kleinböhl, Königstein, Hauptstr. 41, im Laden.

Zur geti. Kenntnis, baß ich meinen Schweinehandel von Riederhofheim nach

Unterliederbach, Steinweg 6, perlegt habe. Gleichzeitig fieht ein Transport Ginleg-ichmeine und Laufer gum Berhauf. Eugen Gelbert, Unterliederbach, Steinweg 6.

Georg Binglerftraße 9.

gültig ab 24. Oktober 1920f.d.Königsteiner Eisenbahn sowie Cronberg-Frankfurt, Soden-Frankfurt u. zurück

Druckerei Ph. Kleinböhl. Königstein im Taunus. Fernruf 44 - Hauptstraße 41.

Ginen ichonen Miabrigen

Ziegenbock gegen ein Biegenlamm gu pertaufchen

Mammolshain, Borberfir. 7. gute Stege

au perhaufen Sauptftr. 11, Schneidhain.

Ein trächtig. Y idweres Simmenthal.

augfeit gefahren, zu verkaufen Hornau, Langitraße 18.

Eine frifdmeltende 18-20 gir. Milch gebend. forvie eine

fowie eine junge tragende Jahrluh zu verhaufen. Michael Reuter, Hornau.

elle aller werben gu ben bochften Tagespreifen ftets entgegengenommen von Gerd. Sohmann, Monigftein

Sirichhornfalz Rojenwaffer Badoblaten Gerner empfehle

> Paul Aronke Königiteln im Taunus,

> Weihnachtsterzen

Wille bie Weihnamtsbäderei

> Mandeln Bafelnufterne

Citronat

Rofinen Sultaninen Citronen

Gewürze Banille Badpulver "

Pottaiche.

Sauptftrage 27.

(tait ungebraucht), einiges neues und gebrauchtes Bernzeug (Brofithobeln, Schraubzwingen uiw.), iowie ein fleiner Furnier-Reft. bestand zu verkaufen

Rönigftein, Delmühlmeg 61. Kosshaare:

(Schweif- und Mahnenhaare) Tauft gu ben bochnen Breifen Jojef Preis, Sornau i. I., Langeitr. 33.

Pofiforte genügt.

Zu verkaufen: 1 Herren-Adlerrad mit

Freilauf u. guter Bereifung 1 Diamant-Schrotmüble, neu, mit Danbu. Kraftbetrieb, fowie eine Singer - Nähmaschine,

Schneidhain i. Taunus, Biejengrundftraße 3.

Gelbe Ruben

für Sveife- und Butterzwede Bir 26.- fiete auf Lager Jakob Schrodt, Schonberg.

1 Baggon la. faures

fofort abzugeben. Ferner

gu Tagespreifen. Näberes bei Jac. Bauer in Eich Tel. Rr. 40 Mmt Alsbeim.

Ballende Geichenfe

Elektrijche Bügeleisen Kochtöpfe Beissluftduschen Schreibtischlampen Nachttisch-u.Klavierlampen, Beizofen fowie Beleuchtungs. gegenstände " aller Art

billigft bei Daum & Römig, Frankfurt/M. Gutleutftr. 13, am Schaufpielbane,

Ein Drogerieldrant

mit 75 Schubkaften, 2.20 boch, 1,50 breit, 0 37 tief, zu verkaufen Sornau i. I., Gartenfir.2.



Von Freitag, den 10. Dezbr. bis einschl. Montag, den 13. Dezbr.

Schlager-Programm!

Drama in 4 Akten.

Die Hochzeitsreise

Glänzendes Lustspiel in 3 Akten.

In der Hauptrolle: Arnold Rieck.

Spielzeit an Werktagen: 6 und 8 Uhr, an Sonntagen: ab 4, 6 und 8 Uhr

fan Berp ber G heit.

We

Be e

min

tage

Itan

fid.

måj

mitt

bes

ben

not

eine

das

Mnn

mert

1921

men

Spa

anno

Teill

gege

Teil

lagu

miffi

ber (

ben.

pflid

mid

mere 3 Geda bemt ! Bapie 3aube Spätz abzäh

an be bie 9 Das 51 noch e Banti in ein entnal

einen braud) Er Briefb und T mun er

bem D der Ill

Gt leifen |tellt | übrig